

NAXOS

Lutz Görner präsentiert

NHB
12102

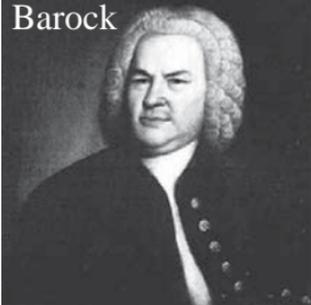
Musik für Kinder

Barock · Klassik · Romantik



Mit vollständigem Textheft
und vielen Abbildungen.

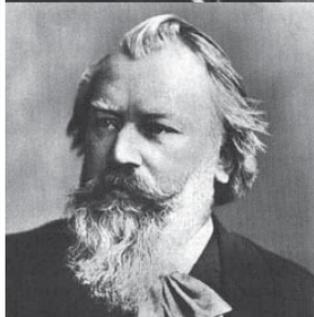
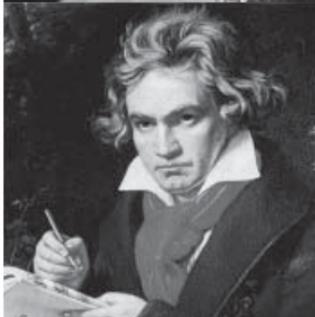
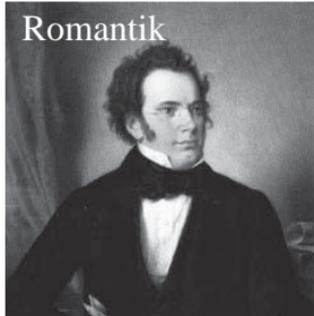
Barock



Klassik



Romantik



Lutz Görner präsentiert Musik für Kinder

- ① Rossini – aus der Ouvertüre zur
Oper: Die diebische Elster



Giacomo Rossini (1792-1868)

Hallo Kinder, seid begrüßt! Ihr merkt, alte Musik ist gar nicht so langweilig, wie manche sagen. Wir Menschen sind ja nicht blöd. Wir haben uns doch früher nicht extra langweilige Musik ausgedacht. Im Gegenteil: Alte Musik kann wunderschön sein. Ich heiße Lutz Görner und bin einer, der normalerweise Gedichte vorträgt. In Theatern mache ich das, auf CDs und sonntags morgens im Fernsehen. Gedichte für Erwachsene und auch für Kinder. Auf dieser CD hört ihr aber nur wenige Gedichte, ein bisschen mein Gequatsche und ganz viel Musik. Alte Musik. Aber wunder-schöne.

- ② Boccherini – Menuett Nr. 5 op. 11



Luigi Boccherini (1743-1805)

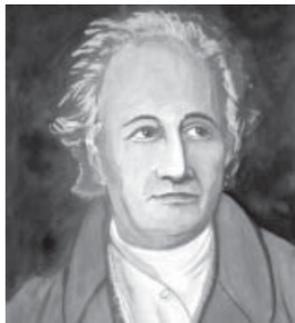
*Durch Feld und Wald zu schweifen,
Mein Liedchen weg zu pfeifen,
So gehts von Ort zu Ort.
Mögt ihr Musik? So springet!
Tanz, trommelt, geigt und singet!
Kommt alle mit mir fort.*

*Ich kann sie kaum erwarten
Die erste Blum im Garten,
Die erste Blüt am Baum.
Sie schmücken meine Lieder.
Der Frühling kommt nun wieder
Und ich sing noch im Traum:*

*Tipi, tipi, tipso unterm Lindenbaum.
Tipi, tipi, tipso sing ich noch im Traum.
Sing mein kleines Liedel
Hier mit meiner Fiedel.
Tipi, tipi, tipso, tipsi, taum.*

*Denn seht, der Winter geht schon.
Der Frühlingswind, er weht schon.
Wie ist die Welt so schön!
Drum wolln wir musizieren,
Vor Freude jublieren
In Feld und Wald und Höhn!*

Alte Sachen, Sachen von früher, können überhaupt sehr schön sein. Alte, hohe Bäume zum Beispiel, in denen man rumklettern kann, alte Städte mit alten Fachwerkhäusern, alte Kirchen, wie der Kölner Dom, oder alte Tempel und die alten ägyptischen Pyramiden, sogar alte Autos, diese Oldtimer, wie sie genannt werden, dann alte Gemälde, alte Bücher und auch alte Gedichte, wie das eben von Johann Wolfgang Goethe.



Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)

Fast 250 Jahre ist es alt, so alt wie die Musik von Luigi Boccherini, die ihr dazu gehört habt, die eigentlich ein Tanz ist, ein Menuett. Achtung! Eins, zwei:

*Alle drehen sich bitte nach rechts herum.
Alle drehen sich bitte nach links herum.
Jetzt zwei Schritt nach vorne.
Dann zwei Schritt nach hinten.
Und das Ganze bitte noch ein Mal.*

Doch fangen wir noch früher an. Vor 400 Jahren, als die Notenschrift erfunden wurde, da klang die Musik anders, da klang die Musik nämlich ungefähr so:

- ③ Unbekannter Meister (12. Jh.) –
Under The Greenwood Tree



Das klingt schon ziemlich fremd, oder? Na ja, die Instrumente waren damals auch noch ganz anders, sie waren viel kleiner: Flöten, Lauten, Geigen, kleine Trommeln, Schellen und kleine Drehleier. Die Musik wurde ja von fahrenden Sängern gespielt, die ihre Instrumente immer mit sich rumschleppen mussten. Aber wir Menschen waren damals auch nicht anders als heute. Lustig sollte es schon zugehen, hopsen und tanzen wollten wir.

- ④ Unbekannter Meister (14. Jh.) –
Saltarello

Aber neben den fahrenden Sängern, die auf Volksfesten und Marktplätzen spielten und dann mit dem Hut herumgingen, um etwas Geld zu verdienen, gab es auch noch welche, die an einem festen Ort wohnten und bei der Kirche angestellt waren. Diese Kirchenmusiker

hatten es etwas besser als die fahrenden Sänger, denn die Kirchen waren reich und bezahlten ganz gut. Und außerdem hatten sie das damals fetteste Instrument, mit dem sie mächtig-gewaltig laut sein konnten: die Orgel!

- ⑤ Buxtehude –
Nun kommt der Heiden Heiland



Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Und so war ein großer Teil der Musik damals Kirchenmusik. Aber die Adelige, die hohen Herrschaften, die Könige und Fürsten, die Herzöge und Grafen, wollten auch Musik hören. Adelige Musik. Sie sollte natürlich nicht so fromm sein wie die Kirchenmusik und nicht so wild wie das Gehopse der Bauern und einfachen Leute. Die adelige Musik sollte gesittet sein. Aber sie wollten dazu auch tanzen können auf ihren prachtvollen Festen. Und so nahmen sie Musiker in ihre Dienste, die kleine Orchester bildeten und das ganze Jahr bei ihnen bleiben mussten, um Musik zu machen, wann immer es die hohen Herrschaften wünschten. Sozusagen waren das lebende CD-Player.

- ⑥ Corelli –
Deutscher Tanz (Allemande)



Arcangelo Corelli (1637-1713)

Wenn ihr diese alte Musik hört, dann merkt ihr, dass da noch ein langer Weg ist, bis sie sich so anhört wie heute mit all den elektrischen Instrumenten, die es mittlerweile gibt.

- ⑦ Musik aus meinem Programm
'Auch Goethe'

Die Musik hat sich genau so entwickelt wie alle anderen Dinge auch. Es ist wie mit der Kutsche und dem Auto. Beide sind zum Reisen da. Der Unterschied ist der, dass die Kutsche von Pferden gezogen wird und das Auto vom Motor. Aber mit beiden kommt ihr irgendwann ans Reiseziel. Die alte Musik wird auf alten Instrumenten gespielt, die neue auf neuen. Beides ist Musik. Und beides kann schön sein. Auch damals schon wollten die Musiker immer neue Instrumente haben, um neue Musik machen zu können. So ist zum Beispiel das Klavier

entstanden, das Saxophon, die Gitarre, das Schlagzeug, das Akkordeon, und, und und. Immer wollen wir Menschen Neues haben, um Neues machen zu können. Nicht nur wir Erwachsenen, auch ihr Kinder. Schaut euch mal Fotos an, als eure Eltern so alt waren wie ihr jetzt. Das ist noch nicht so lange her. Und doch sah die Welt damals ganz anders aus. Die hatten ganz andere Klammotten an, hatten keine Handys, keine Computer, keine CD-Player. Tausend Sachen könnte ich aufzählen. Aber das wisst ihr ja selbst. So, nun habe ich euch ganz, ganz alte Musik vorgestellt, Musik der Bauern und der einfachen Leute, Kirchenmusik und Musik der Adligen. Und jetzt beginne ich mit der Musik, die zwar auch alt ist, aber für unsere Ohren moderner klingt, mit Barockmusik.

- ⑧ Bach –
Air aus der 3. Orchester-Suite



Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Was ihr da hört, ist eine Melodie von Johann Sebastian Bach, der vor gut 300 Jahren in Eisenach, in Thüringen, geboren wurde. Übrigens, wenn ihr mir per E-Mail schreibt, wie die berühmte Burg heißt, die in Eisenach steht, dann schick ich euch ein Geschenk. Meine E-Mail-Adresse findet ihr hier und auf dem Cover.

(lutzgoerner@rezitator.de)

Nun, Bach hat schon früh seine Eltern verloren und wurde von seinem größeren Bruder zum Musiker ausgebildet. Hier in Weimar, wo ich jetzt wohne, war Bach Konzertmeister des Herzogs. Dann wurde er bei einem Fürsten in Köthen dessen Kapellmeister und schließlich war er Thomaskantor in Leipzig, wo er bei der Kirche angestellt war und die letzten zwanzig Jahre seines Lebens zubrachte. Mit 65 Jahren ist er dort an einem Schlaganfall gestorben.



Noch zwei Stücke von Johann Sebastian Bach, dessen Söhne übrigens auch berühmte Komponisten wurden, habe ich für euch ausgesucht. Ein schnelles und ein langsames. Beide wunder-wunder-schön. Also erst einmal das schnelle.

- ⑨ Bach – Schneller Tanz (Badinerie)
aus der 2. Orchester-Suite

Nach diesem schnellen Flötenstück nun eine der schönsten Klaviermelodien, die Bach sich hat einfallen lassen.

- ⑩ Bach –
Thema der Goldberg-Variationen

Ein anderer deutscher Komponist aus dieser Zeit vor 300 Jahren, der in Halle, einer Stadt in Sachsen-Anhalt, im selben Jahr wie Bach geboren wurde, hat in England am Hofe des Königs sein Glück gemacht, wurde dort berühmt, und nicht nur das, er wurde auch als erster Musiker so richtig, richtig stinckreich: Georg Friedrich Händel.

- ⑪ Händel –
aus der Feuerwerksmusik



Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Dass das Musik für einen König war, konnte man gut hören.

⑫ Vivaldi – Der Frühling



Antonio Vivaldi (1678-1741)

Noch einen berühmten Komponisten der Barockzeit hätte ich für euch, den Italiener Antoni Vivaldi, der in Venedig lebte. Von ihm gibt es ein fürchterlich berühmtes Stück: *Die vier Jahreszeiten*. *Le quattro stagioni*, wie es auf Italienisch heißt. Quattro stagioni? Ja, richtig: Pizza quattro stagioni! Habt ihr vielleicht auch schon mal gegessen. Und von Vivaldis quattro stagioni wiederum ist eine Jahreszeit die berühmteste: *Der Frühling*. Und dazu hört ihr ein Frühlingsgedicht von Eduard Mörike.

Er ist's

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte.
Süße wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen –
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist!
Dich hab ich vernommen!*



Eduard Mörike (1804-1875)

Die Musik, die von da an komponiert wird, heißt nicht mehr Barockmusik, sondern Klassische Musik. Und derjenige, der damit angefangen hat, war ein Österreicher, war Joseph Haydn.

⑬ Haydn –
Kaiserquartett in C-Dur op. 76



Joseph Haydn (1732-1809)

Merkwürdig, das ist doch die Melodie der deutschen Nationalhymne? Oder? Naja, eigentlich war das die Melodie der Hymne für den österreichischen Kaiser Franz, die Joseph Haydn vor 200 Jahren komponiert hat:

*Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz!
Lange lebe Franz, der Kaiser,
In des Glückes hellstem Glanz!*



*Liebe windet Lorbeerreiser
Ihm zum ewig grünen Kranz!
Gott erhalte Franz, den Kaiser,
Unsern guten Kaiser Franz.*

Aber nicht, dass ihr glaubt, damit sei Franz Beckenbauer gemeint, nur weil der auch Kaiser Franz genannt wird. Doch zurück zum Kaiserquartett, dem Musikstück von Joseph Haydn. Den deutschen Text zu diesem Stück hat der



Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Professor Hoffmann aus dem Dorf Fallersleben bei Braunschweig geschrieben. Ihr kennt übrigens viele seiner Gedichte. Nein? Wartet mal ab. Kennt ihr:

- ⑭ Volkslieder zu Texten
von Hoffmann von Fallersleben

Ein Männlein steht im Walde auf einem Bein? Oder kennt ihr: *Winter ade! Scheiden tut weh!* Klar, kennt ihr das. Ihr kennt auch: *Kuckuck! Kuckuck! Rufst aus dem Wald.* Oder: *Summ, summ, summ, Bienechen summ herum.* Dann kennt ihr auch noch von Hoffmann von Fallersleben, wie er später genannt wurde:

*Der Kuckuck und der Esel,
Die hatten großen Streit,
Wer wohl am besten sänge
Zur schönen Maienzeit.*

Und außerdem kennt ihr ein Gedicht von ihm, da brauche ich nur die beiden ersten Worte zu sagen: *Alle Vögel!* Ja? Also singt mit!

*Alle Vögel sind schon da,
Alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmarschieren,
Kommt mit Sang und Schalle.*

*Wie sie alle lustig sind,
Flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
Und die ganze Vogelschar
Wünschen dir ein frohes Jahr,
Lauter Heil und Segen!*

Seht ihr, ihr kennt viele seiner Gedichte und sicher auch schon den Text von sei-

nem *Lied der Deutschen*, also von der deutschen Nationalhymne zur Musik von einem Österreicher.

*Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand –
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland.*

Nun, Joseph Haydn hat mit dieser klassischen Musik angefangen, obwohl er noch in den Diensten eines Fürsten stand, aber der große Meister der Klassik, vielleicht der größte Musiker aller Zeiten, der ganz allein von seiner Kunst leben konnte, war ein kleiner Mann: Wolfgang Amadeus Mozart.

- ⑮ Mozart – Eine kleine Nachtmusik,
aus dem 1. Satz



Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Wisst ihr, wie die Musik weiter geht? Wenn ihr die CD schon paar mal gehört habt, könnt ihr sicher mitsingen.

- ⑯ Mozart – Eine kleine Nachtmusik,
aus dem 2. Satz

Und das Ende dieses Wunderstücks, hört sich so an:

- ⑰ Mozart – Eine kleine Nachtmusik,
aus dem 4. Satz

Wenn ihr das ganze Stück, die ganze *Kleine Nachtmusik*, von Mozart hören wollt, dann schaut mal im Plattenschränk von euren Eltern nach. Oder ihr guckt ins Beiheft, denn da habe ich die Titel von allen CDs aufgeschrieben, die euch hier vorstelle.

Mozart war einer, der ganz unterschiedliche Musik komponiert hat. Zum Beispiel hat er ein bekanntes Weihnachtslied ein bisschen verändert, variiert. Hört mal zu, ob ihr es erkennt.

- ⑱ Mozart – Französisches Kinderlied

Erkennt ihr das Lied? ... Ist schwer, ne? ... Jetzt kennt ihr es! Ja, *Morgen kommt der Weihnachtsmann*. Aber auch einen *Türkischen Marsch* hat er komponiert.

- ⑲ Mozart – Sonate Nr. 11
in A-Dur (Alla turca)

Für das Karnevalstreiben in Wien hat Mozart Tanzmusik geschrieben. Also los gehts im Dreivierteltakt.

- ⑳ Mozart – Deutscher Tanz

Wenn ihr ein bisschen schneller rumhopsen wollt, bitte:

21 Mozart – Deutscher Tanz



Zu Mozarts Glöckchenmusik könnt ihr Walzer tanzen.

22 Mozart – Deutscher Tanz

Aber Mozart hat natürlich nicht nur solche lustige Unterhaltungsmusik geschrieben, zu der man gut tanzen konnte, sondern auch ernste Musik, wie die für sein berühmtes Klarinettenkonzert.

23 Mozart – Klarinettenkonzert in A-Dur (Langsamer Satz)

Mozart, dessen Vater Augsburger war, ist in Salzburg geboren. Als Kind fuhr er mit seinen Eltern und seiner Schwester,

die ebenfalls musikalisch sehr begabt war, durch ganz Europa und wurde von Kaisern und Königen als Wunderkind bestaunt. Aber mit 35 Jahren schon ist er an Nierenversagen in Wien gestorben, wo er die letzten 10 Jahre seines Lebens wohnte und seine großen Erfolge gefeiert hat.



Sein letzter Erfolg war eine Oper. Und diese Oper ist auch seine berühmteste geworden: *Die Zauberflöte*. Kennt ihr aus dieser Oper das Lied vom *Vogelfänger*, vom *Papageno*? Dann singt einfach mit.



24 Mozart –
Der Vogelfänger bin ich ja

*Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig, heißa hopsasa.
Ich Vogelfänger bin bekannt
Bei alt und jung im ganzen Land.
Weiß mit dem Locken umzugehn
Und mich aufs Pfeifen zu verstehn!
Dram kann ich froh und lustig sein,
Denn alle Vögel sind ja mein.*

Mit einem Klavierstück begann meine Liebe zur klassischen Musik. Ich war vierzehn und ein französischer Junge, so alt wie ich, saß am Piano, am Flügel, und fing an zu spielen. Ich saß ganz vorne, konnte sehen, was seine Hände machten, wie sie mit unglaublicher Geschwindigkeit über die Tasten rasten, konnte sein Gesicht sehen und die Begeisterung, mit der er spielte. Hörte die Töne und war gebannt, wie festgenagelt auf meinem Stuhl.

25 Beethoven – Bagatelle in A-Moll



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Wie heißt der Komponist? Richtig. Ludwig van Beethoven und das Stück heißt *Für Elise*. Dass es ein Klavierstück ist, ist kein Zufall. Denn das Klavier, so wie wir es heute kennen, ist zur Beethovenzeit erfunden worden und hat diese damals so völlig neue Musik, die ganz leise, aber auch ganz laut sein konnte ermöglicht. Leise heißt auf italienisch: piano und laut heißt: forte. Piano-forte wurde das Klavier deshalb damals genannt.



Klavier damals



Klavier heute

Meine Liebe zu Ludwig van Beethoven und überhaupt zur klassischen Musik hat auf jeden Fall mit diesem Konzert dieses französischen Jungen begonnen.

②6 Beethoven – 9. Sinfonie, Finale

Die berühmtesten Töne, die sich Beethoven hat einfallen lassen, sind sicher die zu einem Gedicht von Friedrich Schiller.



Friedrich Schiller (1759-1805)

Das ist ein Stück, das auf der ganzen Welt bekannt ist und fast schon so etwas ist wie die Nationalhymne von Europa.

Die Ode an die Freude

*Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligum.*

*Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.*

Ihr erinnert euch: Vor einer dreiviertel Stunde habt ihr die alte Musik gehört, vor einer halben Stunde die Barockmusik von Bach und Händel und den *Frühling* von Vivaldi. Ja, und zuletzt die klassische Musik von Haydn, Mozart und Beethoven.

②7 Schubert –
Leise flehen meine Lieder

Und nun fängt wieder eine neue Epoche an, nämlich die Zeit der romantischen Musik. Das, was ihr da im Hintergrund hört, das ist romantische Musik von Franz Schubert, der Beethoven sehr verehrt hat. Die romantischen Musiker, die vor 200 Jahren anfangen zu komponieren, waren schon freier, haben immer Neues ausprobiert und die starren Regeln der klassischen Musik oft über den Haufen geworfen.



Franz Schubert (1797-1828)

Ja, und Lieder wurden modern. Lieder waren praktisch. Da konnte man sich zu Hause ans Klavier setzen und selber

oder mit anderen zusammen singen und musizieren. Was sollten die Leute denn auch machen, wenn sie Musik hören wollten? Sie mussten die Musik schon selber spielen. Ein Radio oder einen CD-Player hatten sie nicht und so reich, sich Musiker zu kaufen waren sie auch nicht. Und so entstanden unzählige deutsche Kunstlieder, die bald auf der ganzen Welt berühmt wurden.



Über 600 Lieder hat allein Franz Schubert komponiert, obwohl er schon mit 31 Jahren in Wien gestorben ist. Und so ist er erst nach seinem frühen Tod eigentlich so richtig berühmt geworden. Eins seiner bekanntesten Lieder handelt von einer Forelle, die ein Angler fangen will, na ja, um sie zu töten, um sie zu essen. Das wird in einem Gedicht von Daniel Schubart geschildert. Also, hört mal zu: *Die Forelle* mit der Musik von Franz Schubert und dem Text von Daniel Schubart:

②8 Schubert – Die Forelle,

*In einem Bächlein helle,
Da schoss in froher Eil
Die launige Forelle
Vorüber wie ein Pfeil.
Ich stand an dem Gestade
Und sah in süßer Ruh
Des muntern Fisches Bade
Im klaren Bächlein zu.*

*Ein Fischer mit der Rute
Wohl an dem Ufer stand
Und sahs mit kaltem Blute,
Wie sich das Fischlein wand.
So lang dem Wasser Helle,
So dacht ich, nicht gebracht,
So fängt er die Forelle
Mit seiner Angel nicht.*



Daniel Schubart (1739-1791)

*Doch plötzlich ward dem Diebe
Die Zeit zu lang. Er macht
Das Bächlein tückisch trübe,
Und eh ich es gedacht,
So zuckte seine Rute.
Das Fischlein zappelt dran.
Und ich mit regem Blute
Sah die Betrogne an.*

②9 Schumann – Träumerei

Das ist die *Träumerei* aus den *Kinderszenen* von Robert Schumann, der in Zwickau in Sachsen geboren ist, wie ich auch. Schumann hat dieses Stück übrigens nicht geschrieben, damit ihr Kinder euch beim Klavierspielen ärgern sollt, sondern damit ihr euch freuen sollt. Na ja, ohne Fleiß kein Preis! Aber, ist schön, ne?!

Ach ja, da kommt man wirklich ins Träumen. Aber langsam geht meine CD



Robert Schumann (1810-1856)

zu Ende. Und ich will, dass sie wild zu Ende geht. Mit einem *Ungarischen Tanz* von Johannes Brahms.

③0 Brahms – Ungarischer Tanz Nr. 5 in G-Moll



Johannes Brahms (1833-1897)

Ihr wollt noch was hören? Gut. Dann könnt ihr noch ein bisschen Polka tanzen mit der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß. Los geht's.

③1 Strauß – Tritsch-Tratsch-Polka



Auszüge aus diesen NAXOS-CDs kommen vor:

(Alle CDs sind in DDD Qualität)

Track	Titel	Bestellnummer
1	Rossini – Overtures	8.550236
2	Reigen seliger Geister	8.554166D
3 – 6	The World of Early Music	8.554770-71
8 + 9	The best of baroque music	8.550014
10	J.S. Bach – Goldberg Variations	8.550078
11	Händel – Feuerwerksmusik	8.550109D
12	Vivaldi – Die vier Jahreszeiten	8.550056D
13	Klassik Highlights	8.554103D
15 – 17	Mozart – Eine kleine Nachtmusik	8.550026
18 + 19	Mozart – Piano Sonatas Nos. 11 and 14	8.550258
20 – 22	Mozart – German Dances	8.550412
23	Mozart – Clarinet Concerto	8.550345
24	Mozart – Die Zauberflöte	8.660030-31
25	Romantic Piano Favourites Vol. 5	8.550168
26	Beethoven – Symphony No. 9 ‚Choral‘	8.550181
27	Romantic Piano Favourites Vol 2	8.550053
28	The Best of Schubert	8.556666
29	Piano Music for Children	8.550885
30	Brahms-Joachim – Hungarian Dances	8.553026
31	The Best of Johann Strauß jr.	8.556664

Orchester

Zagreb Festival Orchestra 1
Capella Istropolitana 8, 9, 11, 12,
15, 16, 17, 20, 21, 22,
Vienna Mozart Academy 23
Failoni Orchestra, Budapest 24
Zagreb Philharmonic 26
Ensemble Villa Musica 28
CSR Symphony Orchestra 31



Dirigenten

Michael Halász 1, 24
Richard Edlinger 8, 9, 26
Bohdan Warchal 11
Stephen Gunzenhauser 12
Wolfgang Sobotka 15, 16, 17
Johannes Wildner 20, 21, 22, 23
Ondrej Lenárd 31



Solisten

Nora Shulman, Flöte 2
Judy Loman, Harfe 2
Oliver Steller, E-Gitarre 7
Vladi Nowakowski, E-Bass 7
Frank Schulte, Synthesizer 7
Milan Brunner, Flöte 9
Chen Pi-hsien, Piano 10
Takako Nishizaki, Violine 12
Kodály Quartett 13
Oliver Räumelt, Akkordeon, 14, 28
Jenő Jandó, Piano 18, 19
Ernst Ottensamer, Klarinette 23
Balázs Szokolay, Piano 25
Péter Nagy, Piano 27
Leonard Hokanson, Piano 28
Idil Biret, Piano 29
Marat Bisengaliev, Violine 30
John Lenehan, Piano 30

Trackliste



- 1 Rossini – Ouvertüre zur Oper: Die diebische Elster
- 2 Boccherini – Menuett Nr. 5 op. 11
- 3 Unbek. Meister (12 Jh.) – Under the greenwood tree
- 4 Unbekannter Meister (14. Jh.) – Saltarello
- 5 Buxtehude – Nun kommt der Heiden Heiland
- 6 Corelli – Deutscher Tanz (Allemande)
- 7 Musik aus meinem Programm ‚Auch Goethe‘
- 8 Bach – Air aus der 3. Orchester-Suite
- 9 Bach – Badinerie aus der 2. Orchester-Suite
- 10 Bach – Thema der Goldberg-Variationen
- 11 Händel – Ein Stück aus der Feuerwerksmusik
- 12 Vivaldi – Der Frühling aus den Vier Jahreszeiten
- 13 Haydn – Kaiserquartett in C-Dur op. 76
- 14 Volkslieder von Hoffmann von Fallersleben
- 15 Mozart – Eine kleine Nachtmusik, aus dem 1. Satz
- 16 Mozart – Eine kleine Nachtmusik, aus dem 2. Satz
- 17 Mozart – Eine kleine Nachtmusik, aus dem 4. Satz
- 18 Mozart – Französisches Kinderlied
- 19 Mozart – Sonate Nr. 11 in A-Dur (Alla turca)
- 20 Mozart – Deutscher Tanz
- 21 Mozart – Deutscher Tanz
- 22 Mozart – Deutscher Tanz
- 23 Mozart – Klarinettenkonzert in A-Dur
- 24 Mozart – Der Vogelfänger bin ich ja
- 25 Beethoven – Bagatelle in A-Moll
- 26 Beethoven – 9. Sinfonie, Finale
- 27 Schubert – Leise flehen meine Lieder
- 28 Schubert – Die Forelle, Piano Quintett in A-Dur
- 29 Schumann – Träumerei
- 30 Brahms – Ungarischer Tanz Nr. 5 in G-Moll
- 31 Strauß – Tritsch-Tratsch-Polka